

5. November 1937

Lieber Kübler,

herzlichsten Dank für Ihren guten Brief vom 30. und für alle Teilnahme, die Sie und die anderen Athener im Institut mir bewiesen haben. Sie hat mich sehr gefreut und gerührt. Ich mache in diesem schönen Sanatorium täglich einen kleinen Fortschritt und hoffe, Ende des Monats genesen heimzukehren.

Ich habe Ihnen auch noch für den letzten guten Brief zu danken, den ich meiner Krankheit wegen nicht mehr beantworten konnte. Das Folgende ist natürlich auch für Wrede bestimmt.

Mir liegt natürlich sehr daran, Sie Beide von den letzten Schwierigkeiten meiner Erbschaft zu befreien, und ich glaube, jetzt den Weg zu sehen.

I. Tiryns: Die Restbestände von Tiryns III liegen noch bei Filser und werden billig abgegeben. Ich hoffe, dafür durch meinen Freund Wentzel die Mittel zu bekommen. Dieser wichtige Band untersteht nicht der Kontrolle durch den Rechnungshof, weil keinerlei Reichsmittel dafür verwendet wurden. Dasselbe wird hoffentlich für Tiryns V (Kunze) gelten, nicht aber für Tiryns IV, obwohl in Wahrheit auch hierfür die Mittel aus dem Fritz Behrens-Bonds stammen. Ich habe ganz unverbindlich mit Bruckmann besprochen, ob er Tiryns III und IV in Kommissionsverlag V (1938/9) in vollen Druck und Verlag übernehmen wolle. Genaue Berechnungen stehen noch aus. Es müsste dann die ausgedruckte Auflage von Tiryns IV in Kisten nach Deutschland geschickt werden, was den grossen Vorteil hätte, dass das Institut nicht durch die Arbeit und die Kosten für Versendung und Verrechnung belastet würde. Dies ist besonders für Grundmann eine wesentliche Erleichterung. Als Grundlage aller Berechnungen müsste ich nur wissen, wieviel ungefähr Tiryns IV kosten wird. Es kommt auf ein paar hundert Mark mehr oder weniger nicht an, eine genaue Berechnung ist also nicht nötig. Ich würde vorschlagen, die Auflage im Rohzustand, also ungeheftet, herzuschicken. Gebunden kann sie hier werden, so spart man Devisen. Sie müssten sich mit Wrede überlegen, wieviele Exemplare Sie fürs Institut zurückbehalten wollen, für die Institutsmitglieder, die Kollegen in Athen und für die Zukunft als Tausch- und Geschenk-Exemplare. Diese Exemplare müssten dann freilich in Athen broschiert oder gebunden werden.

II. Wiegand-Festschrift: Auch diese geht den Rechnungshof nichts an, da sie aus privaten Mitteln finanziert wird. Ich schlage vor, dass auch in diesem Falle die Auflage im Rohzustande nach Deutschland geschickt wird, Wenn Bruckmann, der mir als Freund zu helfen gewillt ist, den Verlag übernimmt und eine Subscriptionsliste herumschickt, müsste ohne grosse Schwierigkeiten der Meisner noch

schuldige Betrag hereinkommen. Ich müsste dann nur noch für die nötigen Devisen sorgen~~x~~ und glaube, auch dafür einen Weg zu haben, der allen Bestimmungen entspricht. Auch hier fehlt mir¹ noch einerseits eine annähernde Kostenberechnung sowie Nachricht über den Aufsatz des unglücklichen Aegyptologen Müller. Auch von diesem Werke müssten einige Exemplare in Athen bleiben. Wenn wir übrigens den Restbestand von Tiryns III übernehmen, kann das Athener Institut gerne eine Anzahl von Exemplaren unentgeltlich für Geschenke und ähnliche Zwecke bekommen.

Natürlich sind dies alles nur Vorschläge. Ich möchte auch in den Punkten, die das Institut nicht direkt betreffen, selbstverständlich nichts unternehmen, was nicht Ihre und Wredes volle Billigung findet. Das brauche ich ja gar nicht erst zu betonen.

Ich freue mich so, Sie in Athen so schön am Platze zu wissen und hoffe nächstes Jahr vielleicht einen oder den andern Ihrer Sonntagsausflüge mitmachen zu können. Ihre Schilderung der Sonne und des blauen Himmels könnte zur Sehnsucht stimmen, denn hier ist es ganz grau und winterlich. Aber sonst geht es mir in gesundem wie in krankem Zustand in München so gut, dass ich nur immer wieder dankbar und froh sein kann. Ein grosses Glück war es für mich, dass Fräulein Wenck noch nicht abgereist war, als ich erkrankte, Sie hat mir unendlich viel geholfen, auch im Bändigen meiner Schweser, desgleichen die treffliche Frau Niederhausen.

Ganz besonders froh bin ich, dass Ihr erster Kerameikosband schon fertig ist. Das ist ja prachtvoll rasch gegangen. Für weitere Funde die allerbesten Wünsche.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus, auch von Frl. Wenck,

Ihr alter

Georg Karo

Für Tiryns IV würde man~~n~~ freilich die Bewilligung der C.D. haben müssen, das Werk in Kommissionsverlag erscheinen zu lassen.